

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

heute ist es nun leider soweit, mit dieser Mail schließt unsere Reihe. Wir hoffen, wir konnten Sie umfassend über das Thema Müll- und Plastikvermeidung informieren, und Sie konnten die ein oder andere Idee für sich umsetzen.

Sollten Sie sich jetzt eingehender mit dem Thema plastikfreies Leben beschäftigt haben, wird Ihnen sicher viel bewusster sein, wieviel Plastik überall verwendet und wieviel Müll dadurch produziert wird, der Jahrhunderte braucht, um abgebaut zu werden, oder verbrannt wird und CO<sub>2</sub> produziert. Da wird es schnell deutlich, dass es nicht ausreicht, allein tätig zu werden. Deshalb helfen Sie doch mit, andere für das Thema zu begeistern. Reden Sie im Bekanntenkreis darüber und thematisieren Sie es in Ihren sozialen Medien. Im Folgenden finden Sie Ideen für ein Engagement rund um die Themen Wiederverwendung, Plastikvermeidung und Zero Waste.

- Schauen Sie doch mal, welchen Müll Sie noch weiterverwenden oder gar upcyclen können, also einer höherwertigen Nutzung zuführen. Dazu finden Sie viele Ideen im Internet, z. B. gibt REWE auf seiner Webseite Tipps zum Upcycling seiner [Verpackungen](#). Jede Menge tolle Ideen bieten auch [andersdenken](#) und natürlich [smarticular](#).
- Heben Sie doch Ihre Konservendosen auf, um sie zu Blumentöpfen zu machen. Deckel ab, in den Boden mit Hammer und Nagel ein paar Löcher, fertig ist der Blumentopf. Den können Sie jetzt noch schön bemalen oder anderweitig verzieren. Und auch zum Verschenken bepflanzen.
- Zeit zum Frühjahrsputz? Räumen Sie doch mal Ihre Regale und Schränke aus und gucken, was Sie davon nicht mehr nutzen. Welche Bücher werden Sie wirklich noch einmal lesen? Was ist nur Staubfänger? Vielleicht wünscht sich das ja ein anderer. Teilen Sie es über nebenan.de, [bookcrossing.com](#) oder [kleiderkreisel.de](#). Verscherbeln Sie es bei Shpock oder ebay-Kleinanzeigen. Verschenken Sie es über den [BSR-Tauschmarkt](#). Wenn Sie Dinge an den Straßenrand stellen zum Verschenken, bitte sehen Sie zu, dass daraus kein Müll wird - ein unerwarteter Regenguss oder ein Windstoß können das schnell erreichen.
- Achten Sie bitte beim Mülltrennen darauf, dass sie nicht nur Verpackung mit grünem Punkt in die gelbe Tonne werfen, sondern auch die einzelnen Materialien soweit möglich voneinander trennen. Reißen Sie also den Metalldeckel vom Plastikjoghurtbecher ganz ab, entfernen Sie etwaige Papp-Umverpackung um den Plastikbecher, trennen Sie auch bei anderen Einweggefäßen Deckel vom Rest, sofern es verschiedene Materialien, auch verschiedene Plastikarten, sein könnten. Anderenfalls wird diese Verpackung nicht recycelt, denn auf dem Laufband im Müllwerk kann nur Sortenreines recycelt werden. Stecken Sie also auch nicht verschiedene Verpackungen ineinander, um Platz in der Tonne zu sparen, denn so wird es nur verbrannt.
- Sammeln Sie Kunststoffdeckel von Tetrapak- und anderen Saftpackungen separat. Für 500 Deckel gibt's beim Deckel drauf-e. V. dafür eine Polioschutzimpfung für Kinder kostenlos. Aus den Deckeln wird dann Dämmmaterial hergestellt. Wo Sie die Deckel abgeben können, erfahren Sie [hier](#).

- Sammeln Sie auch Naturkorken separat, also Wein- und Sektkorken aus Naturkork (keine Plastikkorken). Der NABU macht daraus ebenfalls Dämmmaterialien und verkauft sie zugunsten von Kranichschutzprojekten. Die Korken können Sie [hier](#) abgeben.
- Lassen Sie doch Ihre Verpackungen im Markt. Wenn Sie ein Produkt nur verpackt beziehen können, packen Sie es noch im Laden aus und entsorgen Sie die Verpackung in die bereitstehenden Tonnen. So wird dem Markt vielleicht eher bewusst, wieviel Müll er produziert.
- Sie können die [Replace plastic](#)-App nutzen, um es den Herstellern Ihrer Lieblingsprodukte mitzuteilen, wenn sie zu viel Plastikverpackung nutzen. Geben Sie Produkten mit zuviel Plastik auf amazon eine schlechte Beurteilung.
- Vielleicht sprechen Sie einfach mal das Supermarkt-Personal an, ob sie Produkt x auch ohne Plastikverpackung im Angebot haben. Fragen Sie, wo die Mehrwegflaschen stehen, ob es eine Unverpackt-Ecke gibt, machen Sie auf das Thema aufmerksam. Der Markt soll merken, dass wir Verbraucher uns dafür interessieren, wie Dinge verpackt sind.
- Sie können auch an Hersteller und Händler schreiben, an Coffeeshop-Ketten und Politiker, dass Sie sich weniger Plastik wünschen. Geben Sie ihnen Beispiele für Alternativen. Schreiben Sie, warum sie das viele Plastik schlimm finden. Wahrscheinlich werden Sie nur eine Standard-Antwort bekommen, aber bei gar zu vielen Mails dieser Art denkt die Wirtschaft vielleicht doch mal um. Viele Unternehmen haben ja schon erkannt, dass der Verbraucher Plastik nicht gut findet, und versuchen, auch die neue Nachfrage nach plastikfreien Produkten zu befriedigen.
- Ihr Lieblings-Café ist noch keine Refill-Station bei [betterworldcup](#)? Sprechen Sie das Personal doch mal darauf an!
- Vielleicht haben Sie ja Lust, sich bei [foodsharing](#) zu engagieren. Sie holen z. B. bei der Bäckerei auf Ihrem Heimweg unverkauftes Brot ab und essen es selbst und verteilen es. Foodsharing stellt allerdings hohe Ansprüche an die Zuverlässigkeit seiner Helfer.
- Informieren Sie sich doch mal im Netz, ob es Petitionen für Plastikfreiheit gibt, die Sie unterzeichnen können, z. B. auf [weact](#) oder beim Deutschen [Bundestag](#).
- Vielleicht schauen Sie mal auf die Seiten der Umweltverbände, was es Neues zum Thema Zero Waste gibt. Manchmal gibt es tolle Veranstaltungen, Demos oder Workshops in Ihrer Nähe. Durchforsten Sie das Programm Ihrer [Volkshochschule](#) nach Kursen zum Nähen, Basteln, Heimwerken. So können Sie Ihre Fähigkeiten zum Weiterverwenden verbessern, falls Sie nicht schon gut darin sind.

Mit diesen letzten Tipps entlassen wir Sie in die Müllvermeidungs-Selbständigkeit. Ihre E-Mailadresse wird nach dem Versenden dieser Mail aus unserem Speicher gelöscht. Jetzt würden wir uns über Ihr Feedback freuen. Hat Ihnen die Lektüre gefallen? Welche Tipps fanden Sie besonders praktikabel? Was hat Ihnen gefehlt? Haben Sie weitere Ideen, die in den Mails untergebracht werden sollten? Was haben Sie für sich entdeckt und wollen es mit uns teilen? Wir freuen uns auf Ihre Mails. Und wenn Sie die Reihe sinnvoll fanden, empfehlen Sie

uns doch weiter. Leiten Sie die Mails an Bekannte weiter oder sagen Sie ihnen, dass sie sich auf [berlin-plastikfrei@web.de](mailto:berlin-plastikfrei@web.de) für den Bezug der Serie anmelden können.

Lassen Sie es sich gut gehen, hoffentlich in einer schönen, sauberen und gesunden Umwelt. Und lassen Sie uns gemeinsam etwas dafür tun.